wollte. Sein Vater ärgerte sich oft über die dumme Dreistigkeit des Buben. Einst gingen beide auf einen Jahrmarkt. Ein Hund bellte sie unter Weges an. „Was meint Ihr, Vater," sagte der Bursche, „ich sah einst in Läcken einen Hund, so groß, als unsre größte Kuh daheim!" „Hm," antwortete der Vater, „bei uns wird Keiner so groß. Doch es kann sein: es gibt überall wunderbare Dinge. Eben auf unserm Weg, da kommen wir zu so was!" „Was denn?" fragte der Bursche. „Zu einer Brücke, auf der Jeder das Bein brechen muß, der an selbigem Tag gelogen hat."

„Das wäre?" sagte der Sohn und ging eine Weile nachdenklich neben dem Vater her. Dann sagte er: „Wie groß, sagte ich, wäre der Hund in Läcken gewesen?" — „Wie unsere größte Kuh!" — „Ich weiß nicht, unsere Kühe sind eben solche Elefanten; der Hund mag schon ein wenig kleiner gewesen sein." Wieder ein Viertelstündchen Stillschweigen.

„Peter, dort ist die Brücke!" sagte der Vater bedeutsam, „denke an deine Beine!"

„Bah, Vater," sagte der Bursche ängstlich, „seid klug, der Hund war eben so groß, wie alle Hunde hier zu Lande!"

53. Je größer die Noth, desto näher Gott.

Gonzalez, ein armer Spanier, besaß nichts, als ein altes Pferd und einen Karren. Damit verdiente er in Quito, einem Lande in Südamerika, sein Brod.

Da ward sein altes Pferd lahm. Gonzalez, für den der Verlust des Pferdes ein unersetzlicher gewesen wäre, pflegte das Thier, theilte sein Stückchen Brod mit ihm und führte es täglich in ein Thal, wo an einem frischen Bache weiches Gras wuchs, von dem das kranke Pferd gerne fraß.

Traurig saß er da unter einem Baume, während das arme lahme Thier umherhinkte, hie und da fraß, dann wieder mit dem gesunden Hufe am Gestein scharrte.

Da bemerkte Gonzalez, daß unter dem aufgescharrten Sande weiße glänzende Stückchen lagen. Er hob einige auf, um sie näher zu betrachten und erkannte staunend, daß es das reinste und kostbarste Silber war. Sorgfältig grub er an dem Orte und fand eine reiche Silberader. Er sammelte ein kleines Säckchen voll, bedeckte aber dann den Ort mit Erde und ließ in der Stadt seinen Fund von einem Silberschmied untersuchen, der seine Vermuthung nicht nur bestätigte, sondern ihm mehrere Thaler für seinen Fund gab.

Gonzalez ging nun zum Gouverneur und versprach ihm, eine Mine zu entdecken, wenn ihm ein Theil des Ertrages gegeben würde. Das geschah gerne und so ward aus dem armen Kärrner einer der reichsten Grundbesitzer von Amerika.

54. Edelmuth.

Zwei Kaufleute, welche Brüder waren, reiseten in Handelsgeschäften über die See. Der Aeltere war verheirathet und hatte zwei Kinder; der Jüngere dagegen war noch ledig. Die Reise ging anfangs glücklich von Statten; aber in der Nähe des gefahrvollen Caps der guten Hoffnung brach ein so entsetzlicher Sturm aus, daß das Schiff in Trümmer ging und versank. Durch einen glücklichen Zufall gelang es dem älteren Kaufmann, eine Planke zu

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000229